

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz Breslau, Wallstraße 9 | Drud und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schagly Aktiengesellschaft
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

4. Jahrg.

14. März 1927

Nr. 3

Einladung.

Zu der am 3. April 1927, vormittags 10½ Uhr, im großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, stattfindenden

Schlußfeier der Religions-Unterrichts-Anstalt II

sind die Mitglieder unserer Gemeinde herzlichst eingeladen.

Der Direktor der R.-U.-A. II.
Rabbiner Dr. Sänger.

Wir brauchen Land!

Durch unser deutsches Vaterland geht wie ein Schrei der Sehnsucht der Ruf nach Land. Die Krisen der deutschen Wirtschaft in den letzten Jahren haben innerhalb der Bevölkerung unseres Vaterlandes soziale Umschichtungen hervorgerufen, deren äußere Erscheinungen wir täglich sehen: Arbeitsnot! Wohnungselend! Das sind die Schlagworte, die uns immer und immer wieder in die Ohren gellen.

Das deutsche Judentum, das unter dem Einfluß einer bekannten historischen Entwicklung einen großen Anteil an der deutschen Wirtschaft hat, es leidet schwer unter diesen wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen. Zumeist in der Großstadt zusammengedrängt, hat unser deutsches Judentum eine Entwicklung genommen, deren teilweise unliebsamen Folgeerscheinungen uns bekannt sind. Haben wir nicht oft, allzu oft jene innige Verbundenheit mit der Natur verloren, die eigentlich selbstverständlich sein müßte? Fehlen uns nicht allzu sehr jene Kräfte, die uns immer wieder aus der Natur selbst zuströmen sollten? Ist uns nicht jenes köstliche Gefühl verlorengegangen, als freier Mann auf freiem Boden stehen zu können?

Wir müssen wieder in engste Beziehung treten zum Grund und Boden der Heimat, für die wir als Deutsche und als Juden gekämpft haben. Unserer Jugend wollen wir die Möglichkeit schaffen, die eigene Scholle zu bebauen. Im deutschen Vaterland wollen wir einen freien jüdischen Bauernstand schaffen.

Der deutsche Jude auf der deutschen Scholle!

So soll unsere Parole lauten. Ruft nicht: Was Ihr wollt ist eine Utopie. Es ist eine bekannte Weisheit, daß jede große Bewegung als Utopie begonnen hat. Im ganzen deutschen Vaterlande hat unsere Bewegung jubelnden und begeisterten Widerhall gefunden. Die besten Männer aus unserem deutschen Judentum haben sich für uns erklärt. Dem Kontrollkomitee für unsere Arbeit gehören Männer an, wie

Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Haas,
Professor Franz Oppenheimer,
Rittergutsbesitzer Mosje und

Ehrenpräsident der A. O. B. B.-Logen Geh.-Rat Timendorfer.

Der Klang dieser Namen bürgt für unsere Arbeit.

Auch in Schlesien muß der Boden geschaffen werden, auf dem unsere Ideen wachsen und zur Reife kommen sollen.

Um die Mitglieder unserer Breslauer Gemeinde mit unseren Ideen und ihrer geplanten Ausführung bekannt zu machen, veranstaltet die Ortsgruppe Breslau am Donnerstag, den 24. März 1927, abends 8 Uhr im großen Saal der Lessing-Loge eine große Versammlung mit dem Thema: „Der deutsche Jude auf der deutschen Scholle“. Als Redner haben wir Herrn Domänendirektor Dyk gewonnen, einen der ersten Fachleute in der deutschen Landwirtschaft überhaupt. Herr Domänendirektor Dyk, der ein Kamerad von uns ist, wird die Bewegung in unserem deutschen Vaterlande mit aller Energie durchführen.

Wir erwarten an diesem Tage einen Massenbesuch unserer Gemeindemitglieder. Keiner vergesse, daß es sich um eine Frage handelt, die vielleicht geeignet ist, eine grundlegende Veränderung und Weiterentwicklung im deutschen Judentum vorzubereiten.

Breslau, März 1927.

Reichsbund jüd. Frontsoldaten,
Ortsgruppe Breslau.

Der Vorstand:

Max Abramsohn,
Louis Blandowsky,
Otto Elkeles,
Dr. Ernst Fraenkel,
Herbert Gadiel,

Ludwig Heinrich,
Rechtsanwalt Keiler,
Landger.-Rat Dr. Ernst
Rosenthal,
Julius Ruben.

Das vorbereitende Komitee:

Erich Beyer,
Rechtsanwalt Foerder,
L. Goldfeld, Scheimer Justizrat,
Dr. Martin Goldschmidt,
Justizrat,
Emil Grünpeter,
Gemeinderabb. Dr. Hoffmann,
Wilhelm Kober,
Leo Lewin,
Dr. Albert Lewkowicz,
Max Michaelis,

Georg Peiser, Justizrat,
Dr. Posner,
Dr. Rechnitz, Verw.-Dir. d.
Syn.-Gem.,
Prof. Dr. Felix Rosenthal,
Rabbiner Dr. Sänger,
Leo Smoschewer,
Dr. Georg Tarnowski,
Gemeinderabb. Dr. Vogelstein,
Dr. Wolff, Justizrat.

Kultus-Steuer.

Es wird von den Gemeindemitgliedern immer noch nicht genügend berücksichtigt, daß die Veranlagung und Einziehung der Kultussteuern, ebenso wie die der evangelischen und katholischen Kirchensteuern, von den Finanzämtern vorgenommen wird. Die Synagogengemeinde weiß daher nicht, ob das einzelne Gemeindemitglied Steuern zahlt, wieviel es zahlt, und ob es mit den Zahlungen im Rückstande ist, sondern sie erhält von den Finanzämtern nur die eingegangenen Beträge an Kultussteuer im ganzen überwiesen.

Wenn daher ein Gemeindemitglied an den Vorstand der Synagogengemeinde als der hierfür zuständigen Stelle einen Antrag auf Stundung, Ermäßigung und Erlaß stellt, so ist es unbedingt erforderlich, daß diesem Antrage die Kultussteuerveranlagung oder der Mahnzettel beigelegt und außerdem angegeben wird, wie hoch die veranlagte Kultussteuer ist und was hierauf bereits gezahlt wurde. Gehalts-

empfänger sollen eine Gehaltsbescheinigung oder, falls erwerbslos, den Nachweis hierfür ihren Anträgen beifügen. In jedem Falle muß das Steuer-Altenzeichen des Finanzamtes angegeben werden, falls nicht der Veranlagungsbescheid oder der Mahnzettel beigelegt wird, auf denen dieses Altenzeichen steht. Anträge ohne diese Angaben können überhaupt nicht oder nur mit großer Verzögerung wegen der erforderlichen Rückfragen bei den Finanzämtern erledigt werden.

Ferner empfiehlt es sich dringend, mit Anträgen auf Stundung etc. nicht bis zum Eintreffen des Mahnzettels zu warten. Die Finanzämter haben sich längst in die Bearbeitung der Kirchen- und Kultussteuern in dankenswerter Weise eingearbeitet, und es kann niemand erwarten, daß auch nur der geringste Betrag übersehen wird, wie das vielleicht während der Inflationszeit vorgekommen ist.

Auch über die rechnerischen Unterlagen für die Kultussteuer herrscht vielfach Unklarheit. Die Kultussteuer 1925 wird — zum letzten Male! — von den Vorauszahlungen berechnet; die Kultussteuer 1926 und die der künftigen Jahre dagegen von der Einkommensteuer des vorangegangenen Kalenderjahres, also die Kultussteuer 1926 von der Einkommensteuer 1925. Daher können Einsprüche gegen die Kultussteuer 1926 nicht darauf gestützt werden, daß das Einkommen des Jahres 1926 wesentlich geringer ist; das geringere Einkommen des Jahres 1926 wirkt sich nach dem Vorhergefügten erst bei der Kultussteuer 1927 aus. Auch wird vielfach angenommen, daß der dem Veranlagungsbescheid der Vorauszahlungs-pflichtigen beigelegte rote Kultussteuerbescheid 1926 Vorauszahlungen auf Kultussteuer 1926 festsetzt. Dieser Bescheid enthält aber die endgültig veranlagte Kultussteuer 1926, die allerdings zu denselben vierteljährlichen Zahlungsterminen wie die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer 1926 zu bezahlen ist.

Ueber die Höhe des Prozentsatzes der Kultussteuer 1927/28 wird wahrscheinlich in der Sitzung der Gemeindevertretung am 23. März 1927 entschieden werden; er wird vermutlich erheblich niedriger sein, als der bisher erhobene Satz von 18%. Die Gemeindeglieder werden gut tun, die Bekanntmachung der Finanzämter in den Tageszeitungen etwa Anfang April und im nächsten Gemeindeblatt zu beachten, das noch vor dem 15. April in den Händen der Gemeindeglieder sein dürfte. R.

Ein nachahmenswertes Beispiel!

Einen genugsamen Nachmittag verlebten die Jüglinge der hiesigen jüdischen Kinderanstalten am Sonnabend, den 15. Januar, in den Räumen des Kaiser-Wilhelm-Theaters, Gartenstraße 85. Der Leiter und Besucher dieses Lichtspielhauses, Herr Fritz Neumann, ist schon seit mehreren Jahren bemüht, sein jüdisches und soziales Empfinden dadurch in die Tat umzusetzen, daß er die Jüglinge unserer geschlossenen Erziehungsanstalten, des Kinderhortes, und das letztemal auch die Knaben des Chors der alten Synagoge, im ganzen immer etwa 200 Kinder mehreremal im Jahre zu Sondervorstellungen einlädt.

Es ist dies um so anerkennenswerter, als dieses menschenfreundliche Wirken gerade Kindern gegenüber ausgeübt wird, die ihrer Hilfsbedürftigkeit und der ihnen größtenteils mangelnden Elternliebe wegen auf Freuden durch andere ganz besonders angewiesen sind. Schreiber dieser Zeilen kam von den Kindern der Waisenanstalt, Gräbischener Straße, bezogen, welch fruchtbarer Boden Herrn Neumanns soziale Tat findet, wie fröhlich, sogar jubelnd der Beifall aus Kindermund ist, wenn der drollige Jackie Coogan oder der tolle Harold Lloyd und wie sie alle heißen mögen, jene bekannten Gestalten, vor den schauenden Augen der Kinder vorüberwirbeln. Nicht zu vergessen die übliche Schlußapothekose, die Verteilung von Schokolade und anderen Naschereien an sämtliche kleinen Gäste. Die freudige Erinnerung an diese schönen Nachmittage hält noch so lange an und wirkt sich in Spiel und Gespräch aus.

Man kann Herrn Neumann zu seiner hochherzigen Idee nur aufs wärmste gratulieren und wünschen, daß er recht viele Nachahmer finden möge. R.

Filmvorführung für Waisenkinder.

Die Synagogengemeinde veranstaltet am 16. März 1927, nachmittags, für die Kinder der hiesigen Waisen- und Erziehungsanstalten eine Filmvorführung im Städtischen Schulmuseum. Die vorgeschulten vier Filme:

„Reinecke Fuchs“,

„Im Schatten der Eiche“ (Naturfilm),

„Bobbi der Schimpanse“ (Aufnahme aus dem Berliner Zoo) und

„Würzburg“

wurden durch Vermittlung des M. B. B. von Herrn Direktor Eisner (Ufa-Film-Gesellschaft) kostenlos zu diesem Zweck verliehen.

Das Beispiel des Herrn Fritz Neumann, Besitzer des Lichtspielhauses „Kaiser-Wilhelm-Theater“, Gartenstraße 85, findet also auch von anderer Seite dankenswerte Nachahmung.

Vom Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungsanstalt werden wir um Aufnahme folgender Notiz gebeten:

Der hochherzige Stifter des neuen Röntgeninstituts unseres Krankenhauses hat sich lebhaft darüber beklagt, daß er auf Grund seiner Stiftung dauernd Unterstützungsgefühle von anderen Institutionen und von Privatpersonen erhält. Auf Veranlassung des Stifters wird dringend gebeten, derartige Gesuche zu unterlassen, da dieselben nicht berücksichtigt werden können und unbeantwortet bleiben.

Den 80. Geburtstag

feiert am 20. März 1927 Frau Valerie Glaz geb. Kroner, Augustastraße 96, in geistiger und körperlicher Frische. Wir wünschen ihr noch viele Jahre ungetrübten Wohlbefindens.

Bibliotheksortnung.

§ 1.

Die Benutzung der Bibliothek der Synagogen-Gemeinde ist jedem Gemeindeglied gestattet. Minderjährige und solche, die keine Steuern an die Gemeinde zahlen, bedürfen eines der Verwaltung bekannten Bürgen.

Personen, die nicht Gemeindeglieder sind, können durch den Bibliothekar die Benutzungs-Erlaubnis erhalten.

§ 2.

Der Besuch der Lesehalle und die Benutzung der dort ausliegenden Zeitschriften, Zeitungen und der Handbibliothek ist ohne Ausweis gestattet.

§ 3.

Rauchen und lautes Sprechen ist im Lesesaal ebenso wie im Ausleiherraum unbedingt verboten.

§ 4.

Die Bücher werden gegen Entrichtung der festgesetzten Gebühren auf 4 Wochen verliehen. Eine Verlängerung der Leihfrist um weitere 4 Wochen ist angängig. Bei wissenschaftlichen Werken, die zu größeren Arbeiten gebraucht werden, kann der Leiter der Bibliothek die Leihfrist noch weiter verlängern.

§ 5.

Nach auswärts dürfen Bücher im allgemeinen nicht ausgeliehen werden. In Ausnahmefällen entscheidet der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

§ 6.

Bei Ueberschreitung der Leihfrist tritt das Mahnverfahren ein. Nach dreimaliger vergeblicher Mahnung übergibt die Bibliotheksverwaltung die Angelegenheit dem Vorstand der Synagogen-Gemeinde zur weiteren Erledigung.

§ 7.

Vorausbestellung verliehener Bücher ist zulässig. Noch nicht vorhandene Werke können durch Eintragung in das Wunschbuch zur Anschaffung empfohlen werden.

§ 8.

Die Dienststunden der Bibliothek und Lesehalle werden von Zeit zu Zeit durch das Gemeindeblatt bekanntgemacht und sind durch Aushang sowohl im Büro der Synagogen-Gemeinde als auch in den Räumen der Bibliothek bekanntgegeben.

Breslau, den 24. Februar 1927.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.



Buchbesprechungen



Das Jüdische Jahrbuch für Groß-Berlin — Verlag Scherbel & Co., Berlin-Grünwald, Douglasstraße 30 — ist ein sehr praktischer Wegweiser durch die jüdischen Einrichtungen und Organisationen Berlins. Es enthält im ersten Teil eine Anzahl Aufsätze, welche die politische und religiöse Organisation, sowie die gesamte geistige und kulturelle Zusammensetzung der Berliner Jüdischen Gesellschaft beschreiben. Besonders bemerkenswert ist das einleitende Kapitel von Jacob Jacobson, das einen Ueberblick über die Geschichte der Juden Berlins gibt. — Der bekannte Schriftsteller und Statistiker Jacob Segal behandelt in zwei Aufsätzen die Statistik der Berliner Juden und die Wohlfahrtspflege. — Der zweite Teil des Jahrbuches bringt eine Zusammenstellung aller organisatorischen und persönlichen Verhältnisse im öffentlichen jüdischen Leben Berlins. Am verdienstvollsten ist die Zusammenstellung sämtlicher jüdischen Vereine unter Angabe ihres Zweckes, ihres Vorstandes und ihres Geschäftsraumes, und es wird selbst dem Kenner Berlins eine Ueberraschung bedeuten, daß es über 400 jüdische Vereine in Berlin gibt. Den Schluß bildet eine große Anzahl von Personenverzeichnissen, Tabellen und Hinweisen, die sich auf die Organe der Jüdischen Gemeinde, der Adas Jisroel-Gemeinde, der Synagogen, Wohlfahrtsanstalten, Schulen, auf die Kultusbeamten und rituellen Betriebe beziehen.

Allen denen, die mit dem jüdischen Leben Berlins zu tun haben, wird das bei der Fülle des Gebotenen sehr preiswerte Jahrbuch ein willkommener Führer sein. — Preis 3,80 Mark. R.

Sammy Gronemann: „Hamas Flucht“. Ein Purimspiel. 1926, R. Löwit, Verlag, Wien-Leipzig.

Der ewige Haman, von dem die Juden erst befreit sind, wenn sie sich statt um ihn, um sich selbst kümmern — das ist das Motiv des kleinen Purimscherzes in fünf Szenen, den der ausgezeichnete Schriftsteller, der Verfasser des „Tobuwabohu“, den Kleinen und Großen geschenkt hat. Ein scherzhaftes Märchenpiel, voll launiger Einfälle, lustiger Verse und wirbelnder Situation, besonders geeignet, bei Purimfeiern dargestellt zu werden, aber auch amüsante Lektüre durch seine Feinsche, das „Herkömmliche“ glücklich vermeidende Art. —

Der Verlag R. Löwit, der das lustige Büchlein herausbringt, hat ihm ein sauberes Gewand gegeben.



Aus dem Vereinsleben.



Jubiläumsfeier des Misrachi.

Ein Vierteljahrhundert ist es in diesem Monat her, daß sich thora-treue Zionisten, an ihrer Spitze der Lidaer Raw J. J. Reines s. A., zur Gründung des zionistischen Sonderverbandes Misrachi zusammenfanden. Im Laufe der Jahre hat es der Misrachi verstanden, das Aufbaumerk Palästinas wesentlich zu fördern, in kultureller Beziehung durch Schaffung und Ausgestaltung aller Arten von Unterrichtsanstalten, so daß gegenwärtig an 52 misrachistischen Schulen Palästinas 6000 Schüler Unterricht genießen. Aber auch religiöse und wirtschaftliche Aufbauarbeit hat der Misrachi geleistet durch Fürsorge ritueller Einrichtungen, Unterhaltung von Heimen und Arbeitsstuben für Frauen, durch Stärkung der religiös gerichteten Arbeiterschaft, durch Gründung der Misrachi-Bank, die im vergangenen Jahre trotz wirtschaftlicher Depression in der Lage war, ihr Kapital etwa sechsmal umzusetzen. Aber nicht, um auf dem bisher Geschaffenen auszuruhen, feiert die Misrachi-Weltorganisation allenthalben, sondern um weite Kreise unserer Gemeinschaft zur Mitarbeit aufzurütteln.

Auch in unserer Gemeinde fand eine solche Feier im großen Saal der Lessing-Voge statt und groß war die Zahl der Erschienenen, die der Vorsitzende, Dozent Dr. Rabin, begrüßte. Es überbrachten Glückwünsche vom Rabbinat Gemeindevorstand Dr. Hoffmann, vom Gemeindevorstand Sanitätsrat Dr. Bach, von der Gemeindevertretung Dr. Schlesinger, der auch für den Verein zur Förderung der Interessen der Synagogengemeinde sprach. Rechtsanwalt Jacobson sprach für die Breslauer Zionistische Vereinigung, Dr. Freyhahn für die Agudas Nisroel, Rechtsanwalt Littmann für die B'ne Brith-Vogel und Rabbiner Dr. Simonson für das Kuratorium der jüdischen Schule, für den Verein Machsike Thora und den Esra. „Dienst am Volk“ lautete der Festvortrag, den Ministerialrat H. Goslar-Berlin hielt. Er zeichnete in hinreißender Rede die Aufgabe vor, die in reiflicher Hingabe aller Kräfte an den rechten Lebensinn der Arbeit für das jüdische Volk und die übrige Welt bestehen soll. Umrahmt wurde die weisevoll verlaufende Feier durch Gesangsvorträge des Oberkantors Weis.

Eine am gleichen Tage vom Vorstand des Misrachi veranstaltete Sitzung mit dem Vorstand der hiesigen Zionistischen Vereinigung und der Aguda und die hier gefasste Resolution dürften vielleicht einen Weg eröffnen, um das Schulwerk in Erez Israel gemeinsam zu unterhalten und auszugestalten.

Die Chewraß „Gmiluß Chessed Amischan Arweilim“

feierte am Sonntag, den 13. Februar, ihr diesjähriges Stiftungsfest. Schon seit Wochen fanden unter Leitung des Festausschusses, an dessen Spitze der Vorstand Herr Isaac Pleßner berief, der sich auch hier wieder in hervorragender Weise betätigte, Vorbereitungen zu dem außerordentlich gut gelungenen Feste statt. Man bemerkte unter den Gästen Vertreter des Rabbinats, Vertreter des Vorstandes der Synagogengemeinde, des Wohlfahrtsamtes und des Jüdischen Schwesternheimes. Für den Abend waren neben namhaften Künstlern, wie Herr Oberkantor Borin, der sich mit seiner wundervollen Stimme in den Dienst der guten Sache gestellt hat, auch noch andere Damen und Herren der Gesellschaft gewonnen. Noch viel vor Beginn der Teetafel war der große Lessing-Vogel so besetzt, daß viele, die gern an dem Fest teilgenommen hätten, wieder nach Hause gehen mußten. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete ein von Herrn Pleßner verfaßtes Festspiel „Die Chewraßiden“, in dem sich besonders Herr Dr. William Boß und Herr Isi Rein durch ihre künstlerische Begabung hervortaten. Nicht endenwollender Beifall bewies, daß das Publikum von dem Inhalt des Stückes als auch von der Art des Spielens begeistert war. Durch eine von Gemeindegliedern reich beschickte Tombola — an dieser Stelle sei den Spendern nochmals herzlich gedankt — war den Gästen Gelegenheit geboten, auch hier der guten Sache zu dienen. Neben den künstlerischen Genüssen war für das leibliche Wohl durch Wurst-, Obst- und Schokoladenbuden reichlich gesorgt. Den Schluß des wohl gelungenen Abends bildete der jetzt unvermeidliche Tanz, bei dem die Jugend als auch die älteren Herrschaften zu ihrem Rechte kamen.

Wenn wir auch in Anbetracht der sehr großen Anforderungen, die von allen Seiten an den Verein gestellt werden, mit einem größeren Ueberschuß gerechnet haben, so kann im Großen und Ganzen die Festleitung mit dem finanziellen Erfolg zufrieden sein.

Allen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich Dank ausgesprochen.

Die Gesellschaft für jüdische Familienforschung

teilt mit, daß es ihrem Mitglied, Herrn Studienassessor Dr. Alibanski-Wien, gelungen ist, ein umfangreiches Quellenmaterial zur Geschichte der Breslauer jüdischen Familien seit der Mitte des 18. Jahrhunderts zusammenzustellen, wie es in ähnlicher Reichhaltigkeit wohl bisher für keine andere jüdische Gemeinde in Deutschland gesammelt wurde. Für Breslau liegen genaue Listen sämtlicher jüdischer Gemeindeglieder aus folgenden Jahren vor: 1741, 1742, 1744, 1752, 1757, 1792, 1801, 1812. Für die weiteren Jahre des 19. Jahrhunderts bieten dann die reichhaltigen Bestände des Breslauer Jüdischen Gemeinde-Archivs lückenloses Material. Die Bearbeitung eines Breslauer jüdischen Bürgerbuches wird nunmehr keine allzu großen Schwierigkeiten mehr bieten und eine Hauptaufgabe der Breslauer Ortsgruppe der Gesellschaft für jüdische Familienforschung werden.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden

hat in diesen Tagen an die ihr angeschlossenen Gemeinden, Organisationen und Vereine die Einladung zu ihrer Mitgliederversammlung versandt, die am

Sonntag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr, im Repräsentantenversammlungssaal der jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 30, stattfinden wird.

Hauptverhandlungsgegenstand ist die neue Satzung, welche gemäß dem Beschluß der letzten Düsseldorf Tagung der Mitglieder-versammlung in neuer Fassung vorgelegt wird.

Die neue Satzung soll der weiteren Festigung der organisatorischen Grundlagen der Zentralwohlfahrtsstelle als der vom Reich anerkannten Spitzenorganisation der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland dienen. Sodann soll durch die Satzung vor allem auch der Zusammenhang zwischen der Zentralwohlfahrtsstelle und allen übrigen an der jüdischen Wohlfahrtspflege beteiligten Organisationen im ganzen Reiche verstärkt und vertieft werden.

Auf Grund der Satzung wird ferner eine Neukonstituierung des Vorstandes stattfinden.

Die Rentnerinnen- und Erholungsfürsorge des Jüdischen Frauenbundes (für erwerbstätige Frauen und Mädchen)

ist seit vielen Jahren bestrebt, für diejenigen zu sorgen, die durch Kriegszeit und Inflation mittellos geworden sind und im Gegensatz zu ihrem früheren gesicherten Leben jetzt gezwungen sind, den Kampf ums Dasein in schwersten Formen aufzunehmen.

Aus der Einsicht der unerläßlichen Notwendigkeit heraus sollen außerdem Bade- und Erholungsreisen für erwerbstätige Frauen und Mädchen ermöglicht werden.

Im Vorjahre erhielten 81 Damen des gebildeten Mittelstandes Zuschüsse zu Badereisen.

Die Erholungsfürsorge ist ausschließlich für Erwerbstätige bestimmt, um diese arbeitsfähig zu erhalten, und wird nur auf Grund ärztlicher Bescheinigung geleistet.

Abmachungen mit dem Jüdischen Kurhospital in Warmbrunn und mit dem Kinderlandheim des Jüdischen Frauenbundes in Flinsberg sichern eine gute Versorgung der Erholungsuchenden.

Für die Frühjahrsmonate wird besonders Flinsberg empfohlen, das mit seiner Hochgebirgsluft, den Stahlbädern und der allseitig gerühmten guten Verpflegung die Gewähr für einen guten Erfolg bietet.

Von Mitte März bis Ende Juni wird das Heim ausschließlich von Damen belegt.

Meldungen für die Erholungsfürsorge des Jüdischen Frauenbundes sind zu richten an: Frau Professor Guttmann, Freiburger Straße 11, und Frau Grete Bial, Kaiser-Wilhelm-Straße 131.

Die Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

richtet zum bevorstehenden Schluß an die Mütter der schulentlassenen weiblichen Jugend den dringenden Appell, die Mädchen bei der Berufswahl auf den Beruf der Hausgehilfin besonders aufmerksam zu machen. Die Nachfrage nach jüdischem Hauspersonal hat durch die guten Erfahrungen, die man mit jüdischem Hauspersonal gemacht hat, sehr zugenommen. Nach einer halbjährigen Lehrzeit können die Mädchen sich schon selbst ernähren und sogar in manchen Fällen die Eltern unterstützen.

Wir machen die Mütter darauf aufmerksam, daß in allen anderen Berufen die Lehrzeit eine viel längere ist und die Möglichkeit, eine Stellung zu finden, viel schwieriger. Es kommt noch hinzu, daß die hauswirtschaftliche Ausbildung unserer Mädchen für ihre spätere Zukunft, auch wenn sie nicht mehr in Stellung gehen, unbedingt erforderlich ist.

Am 1. April beginnt in der Hausgehilfinnen-Schule der Sozialen Gruppe ein neuer Kursus, auf den wir Mütter und Töchter aufmerksam machen wollen.

Anmeldungen in unserem Büro, Hörsenstraße 84, Telefon: Stephan 36 289.

Jüdische Volksschule, Rehderplatz 3.

Wegen des Pessachfestes sind die Osterferien für unsere Schule (wie auch für das Jüdische Reform-Realgymnasium) nach einer Verschiebung des Herrn Oberpräsidenten um fünf Tage verschoben worden, so daß der Unterricht am Montag, den 11. April, schließt und am Dienstag, den 26. April, wieder beginnt. Die Lernanfänger treten jedoch schon am Freitag, den 1. April, um 9 Uhr ein.

Der Schulleiter: Feilchenfeld.

Höhere jüdische Schule.

Prüfung für die Aufnahme in die Sexta

Donnerstag, den 24. März, vormittags 9 Uhr,
in der Schule, Lohestraße 22,

Geburts-, Impf-, letztes Schulzeugnis, Papier und Schreibgerät sind mitzubringen. Aufnahme in die übrigen Klassen am 26. April.

Dr. Goldschmidt.

Herzlichen Dank allen Spendern,

die meine Bitte um Wäsche, Kleidung und Schuhe erfüllt haben! Durch diese Gefebredigkeit konnten wir vielen unserer Glaubensgenossen zu unserer großen Freude helfen. Soll diese Hilfe in unserer Gemeinde eine dauernde bleiben, so darf die Gefebredigkeit zu keiner Zeit erlahmen, und möglichst viele Gemeindemitglieder sollten bestrebt sein, durch ihre Mithilfe den Dank zu verdienen.

Zur Aufklärung möchte ich bemerken, daß auch Möbel, Betten, Decken und Hausrat gute Verwendung finden, da das Jüdische Wohlfahrtsamt oft in die Lage kommt, unhaltbare Zustände häuslicher Verhältnisse mit Hilfe der „Peah“ bessern und abstellen zu müssen.

Ganz besonders stark ist auch Nachfrage nach Bettwäsche und Handtüchern und da diese Gegenstände für die Gesundheit eine wichtige Rolle spielen, bitte ich auch solche zu spenden. Selbst wenn sie schadhast sind, können sie brauchbar gemacht werden, und jeder saubere, gewaschene Stoff ist zu irgend einem Zweck zu verwenden.

Spende jeder nach besten Kräften!

Der Dank der Bedürftigen ist der schönste Lohn!

Abholungen beliebe man schriftlich im Büro der „Peah“, Dessauer Straße 8, oder telephonisch unter Ring 6185 anzumelden.

Frau Professor Else Wohlaue.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten Ortsgruppe Breslau

1. Am Montag, den 7. März, fand unsere Monatsversammlung statt, die von etwa 60 Mitgliedern besucht war und durch den Lichtbilder-Vortrag des Kameraden Dr. Liegner besonders anregend verlief.

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet Montag, den 4. April, abends 8½ Uhr, in der Gerhart-Hauptmann-Loge, Schweidnitzer Stadtgraben 9, statt. Besondere Einladungen hierzu ergehen nicht.

2. Wir erinnern unsere Kameraden an unsere Siedlungs-Kundgebung am Donnerstag, den 24. März. Näheres ist aus dem Inserat in diesem Blatte zu ersehen.

3. Kameraden! Am 26. März findet unser großes Winterfest im Saale der Odd-Fellow-Loge, Kürassierstraße, statt. Besondere Einladungen ergehen noch.

4. Wir machen nochmals auf unser Wettschwimmen am 7. April aufmerksam. Es wäre sehr erwünscht, wenn sich auch eine größere Anzahl Anfänger, die besonders zusammengestellt werden, Donnerstag abend melden würden. Am 24. d. M. können fünf Nichtschwimmer zum Schwimmenlernen wieder aufgenommen werden. Diese Lernenden haben die Verpflichtung, regelmäßig an unseren Schwimmabenden zu erscheinen. Der Preis für den Schwimmkursus beträgt 1,50 Mark.

5. Für einen Kameraden suchen wir Stellung als Kassenbote, Mitfahrer oder ähnliches. Meldungen im Büro.

Einem Kameraden ist Gelegenheit geboten, in belebter Straße einer schlesischen Stadt ein Geschäft für Haus- und Küchengeräte, Spiel- und Eisenwaren zu übernehmen. Wohnung ist vorhanden. Das benötigte Kapital beträgt 6000 Mark. Auskunft erteilt das Büro.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Kauft Wohlfahrtsbriefmarken!

Wir bitten um Entnahme von Wohlfahrtsbriefmarken durch unser Wohlfahrtsamt, Wallstraße 7, Hofgebäude, I. Stock. Die Marken haben Gültigkeit bis zum 30. Juni 1927 und sind amtliche Postwertzeichen, die für sämtliche Postsendungen im In- und Auslande verwendet werden dürfen.

Schriftliche oder telephonische Bestellungen (R. 6062) werden sofort ausgeführt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Jüdisches Wohlfahrtsamt. 1211

Das Raschern der Geräte zum Pefachfeste findet am Donnerstag, den 14. April, von 8 bis 4 Uhr, statt.

Wegen der Pefachfeiertage müssen Manuskripte für die Aprilnummer des Gemeindeblattes bis 4. April 1927 eingereicht werden.

Die Schriftleitung.



Gas - Kocher - Herde - Badeöfen

Teilzahlungen bis zu 10 Monatsraten

Kostenlose Beratung und Auskunft

Herz & Ehrlich, Kdl. Ges. Breslau I, Blücherplatz 1a

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“ Breslau.

Vorsitzender: Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstr. 51.
Briefadresse: Frieda Karger, Klosterstraße 17. Fernsprecher Ring 772.

Vereinslokal: Restaurant Schaal, Tauentzienstraße 12.

Mittwoch, den 23. März, abends 8½ Uhr

1. Eindrücke vom Delegiertentag der Jlis in Berlin.

2. Aus jüdisch-sozialer Arbeit.

Dienstag, den 5. April, abends 8½ Uhr
Vortrag des Herrn Erich Bayer:

Hiobprobleme

Menschheitsfragen.

Gäste, Damen und Herren, herzlich willkommen.

Unser **Purimfest**

findet Sonnabend, den 19. März, abends 8 Uhr, in den Räumen der Gerhart-Hauptmann-Loge, Schweidnitzer Stadtgraben 9, statt.

Eintrittspreis 1.— Mk. im Vorverkauf, an der Abendkasse 1,50 Mk. zuzüglich Steuer.

Vorverkauf: Buchhandlung Hermann Roth, Gartenstr. 31.



Schuh-Herz
Blücherplatz 4

Freitag, 18. März, 8¼ Uhr

Kammermusiksaal

KONZERT

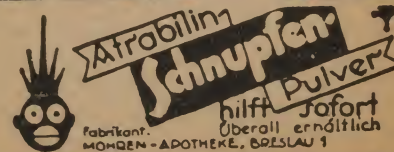
Hedwig

Oppler

(Violine)

Am Flügel: Michael Taube

Karten bei Hoppe und Barasch



Sitzung

der Gemeindevertretung

Mittwoch, den 23. März, nachmittags 6 Uhr.

Sitzungsaal Wallstraße 9, II.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht.
2. Festsetzung des Steuerjahres für 1927/28.
3. Vergütungssätze für Grabpflege pp. 1927/28.
4. Auffüllung der Bildhauer-, M. B. Cohn- und Kosterliß-Stiftung.
5. Auffüllung von 4 Ehrenstiftungen.
6. Bericht der Kassenprüfer.
7. Ausschlagung der Erbschaft Sprinz.
8. Annahme des Legats Toduf.

Geheime Sitzung.

4 Vorlagen.

Der Vorsitzende:
Peiser, Justizrat.**Bürolehrling**

aus achtbarer Familie, tunlichst mit Reisezeugnis für Obersekunda, für unsere Verwaltung gesucht. Meldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an die Verwaltung der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstraße 9.

Religions-Unterrichts-Anstalt I.

Das neue Schuljahr beginnt für die Hauptanstalt, Wallstraße 7, sowohl wie für die Zweiganstalt in der Augustaschule, Schwerinstraße,

Montag, den 25. April.

Neuanmeldungen für alle Klassen, einschließlich der Fortbildungskurse, werden an diesem Nachmittage von 4—6 Uhr und außerdem

Sonntag, den 10. April, 10—12 Uhr vormittags, Wallstraße 7, Gartenhaus II, entgegengenommen.

Rabbiner Simonsohn.

Religions-Unterrichts-Anstalt II.

Das neue Schuljahr beginnt für die Hauptanstalt, Anger 8, I, am

Montag, den 25. April;

für die Zweiganstalten, Kleiststraße 4, und Odertor (Lehndamm 3) am

Dienstag, den 26. April,

überall um 3½ Uhr nachmittags.

Neuanmeldungen für alle Klassen werden an diesen Nachmittagen in den Schullokalen und außerdem für alle drei Anstalten am

Mittwoch, 20. April, 3—5 Uhr nachmittags, Anger 8, I, entgegengenommen.

Rabbiner Dr. Sanger.

Bekanntmachung.

Aus der Sigismund Mamelock-Stiftung können am 1. Juli 1927 Zinsen an Bedürftige verteilt werden. Mitglieder der Familie des Stifters, des am 22. September 1910 zu Breslau verstorbenen Rentiers Sigismund (Simon) Mamelock, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Meldungen bis 12. April 1927 an das

Jüdische Wohlfahrtsamt, Breslau, Wallstraße 9.

Das Jüd. Wohlfahrtsamt

hält in Gemeinschaft mit dem Jüd. Frauenbund seine Beratungsstelle für Lungenkranke nicht wie bisher

Höfchenstraße 27 a,

sondern ab 23. März 1927 jeden Mittwoch, von 5—6 Uhr, Gartenstraße 20, Hinterhaus parterre, ab.

Beratungsstelle für Rentner und Rentnerinnen.

Sprechstunden hält — im Auftrage des Jüd. Frauenbundes — Fräulein Cäcilie Sachs, Ritterplatz 1, Zimmer 43, jeden Freitag, von 4—6 Uhr, ab.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 32857/58

Spezialwerkstätten für Auto-Reparaturen

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Großtankstelle

Einstellung dauernd und stundenweise

Tag und Nacht geöffnet

Siegfried Gadiel**Möbeltransport**

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speditionen aller Art

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII

Telefon Ring 170

Klosterstr. 97

**Elegantes
Kutsch-Fuhrwerk**

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

Lichtanlagen
Ernst Eichwald fragen

□ Elektro-Büro: □
Ernst Eichwald
Kunferschmiedestr. 26
Anruf: R. 8982.

Bekanntmachung.**Aemterverteilung im Vorstande:**

Vorsitzender: Geheimer Justizrat Goldfeld.
 Stellvertretende Vorsitzende: Waldstein und Justizrat Hirschberg.
 Kassenvorsteher: Bankdirektor Hande.
 Kassenkontrolleur und Rechnungsprüfer: Erich Bayer.

Arbeitskreise und Sachbearbeiter:

Allgemeine Verwaltung, Personalien: Geheimer Justizrat Goldfeld,
 Vertr.: Waldstein und Justizrat Hirschberg.
 Religions-Unterrichts-Anstalt I: Justizrat Hirschberg, Vertr.: Dr. Boß.
 Religions-Unterrichts-Anstalt II: Sanitätsrat Dr. Bach, Vertr.: Bayer.
 Bibliothek und Lesehalle: Dr. Rosenstein, Vertr.: Frau Ollendorff.
 Ausschuß Alte Synagoge: Justizrat Hirschberg, Vertr.: Dr. Boß.
 Neue Synagoge: Bayer, Vertr.: Justizrat Goldschmidt.
 Zweiggottesdienst: Waldstein, Vertr.: Dr. Schachtel.

Grundstücke:

Schweidnitzer Stadtgraben 8: Bayer.
 Unger 8 und Tauenzienstraße 12: Bayer.
 Wallstraße 5/9: Dr. Schachtel.
 Antonienstraße 6: Dr. Schachtel.
 Fischergasse 14 (Wollenberg-Stiftung): Dr. Rosenstein.
 Gartenstraße 10 (Schäfer-Stiftung): Dr. Rosenstein.
 Wallstraße 25 (Caro-Stiftung): Dr. Rosenstein.
 Alsenstraße 93/95 (Gothelf-Stiftung): Dr. Rosenstein.
 Kopischstraße 65 (Stahl-Stiftung): Dr. Rosenstein.
 Blücherplatz 4 (Oppenheim-Stiftung): Dr. Rosenstein.

Wohlfahrtsamt: Sanitätsrat Dr. Bach und Frau Ollendorff.

Kassenangelegenheiten: Bankdirektor Hande.

Ritualwesen (Schlachthallen, Badeanstalt, Aufsicht): Dr. Boß, Vertr.: Hoffmann.

Bestattungswesen: Hoffmann, Vertr.: Direktor Hande.

Friedhöfe:

Cofel: Hoffmann, Vertr.: Direktor Hande.
 Lohestraße: Hoffmann, Vertr.: Direktor Hande.
 Claassenstraße: Dr. Schachtel, Vertr.: Direktor Hande.
 Stiftungsfachen: Dr. Rosenstein, Vertr.: Justizrat Goldschmidt.

Ausschüsse, Vorsitzende und Vertreter:

Wohlfahrtsamt: Sanitätsrat Dr. Bach und Frau Ollendorff.

Kultusausschuß I: Justizrat Hirschberg, Vertr.: Dr. Boß.

Kultusausschuß II: Sanitätsrat Dr. Bach, Vertr.: Bayer.

Schulausschuß: Geheimer Rat Goldfeld, Vertr.: Justizrat Hirschberg.

Bibliothekausschuß: Dr. Rosenstein, Vertr.: Fr. Ollendorff.

Ausschuß der Alten Synagoge: Justizrat Hirschberg, Vertr.: Dr. Boß.

Ausschuß der Neuen Synagoge: Bayer, Vertr.: Justizrat Goldschmidt.

Zweiggottesdienst: Waldstein, Vertr.: Dr. Schachtel.

Ritualausschuß: Dr. Boß, Vertr.: Hoffmann.

Bauausschuß: Justizrat Goldschmidt, Vertr.: Hoffmann.

Finanzausschuß: Direktor Hande, Vertr.: Dr. Schachtel.

Unterausschuß für Gehelzswesen: Dr. Schachtel, Vertr.: Dr. Rosenstein.

Kuratoren-Vorsitzende:

Ärztlicher Unterstützungsfond: Sanitätsrat Dr. Bach.

Marcus und Bertha Schottländer-Stiftung: Geheimer Rat Goldfeld, Vertr.: Sanitätsrat Dr. Bach.

Dr. Elias Henschel-Stiftung: Sanitätsrat Dr. Bach.

Dr. Mich. Munt-Stiftung: Sanitätsrat Dr. Bach.

M. S. Leipziger Beth-Stiftung: Dr. Boß.

Breslau, im Januar 1927.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 16. Januar 1927 bis 11. Februar 1927.

Kaufmann Siegfried Preiß, Neudorfstraße 9.

Kaufmann Walter Eckstein, Pilsenerstraße 19.

Kaufmann Norbert Schäfer, Güntherstraße 3.

Herrn Bernhard Tau, Höfchenstraße 6.

Uebertritte in das Judentum

vom 16. Februar 1927 bis 11. März 1927.

Keine.

Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge

Fernruf Stephan 32983

Breslau XIII

Agathstraße 11

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats.

כשר Neu eröffnet! כשר
Fleischerei u. Wurstgeschäft

ff. Aufschnitt, auf Wunsch frei Haus

Adolf Schrimmer

Höfchenstraße 22

Telefon: Stephan 34334, nach 7 Uhr: Ohle 7754

KURT ROTH

Architekt

Breslau 2, Gartenstr. 62

Fernruf: Amt Ring 6342

..

Entwürfe / Projektierung
 Bauleitung von Um- u. Neubauten
 Kunstgewerbliche Werkstätten
 für den gesamten Innenausbau

;

Lager

künstlerisch. Einzeilmöbel u. Stoffe
 in allen Stilarten

J. Friede Nachf.

Hauptgeschäft: Gartenstr. 19,

Filiale: Markthalle II

Fernruf Ring Nr. 6266

lebende Weißfische

Pfd. 0.40, 0.60, 1.00

Lebende Bressen 0.80

Frische Zander 1.20

Lebende Karpfen 1.30

Hechte . . . 1.20

Lebende Hechte 1.40

Lebende Schleien 2.00

Lebende Forellen 4.00

Frischen Lachs 2.50

Konsumfische billig

Prompte Zusendung

auch nach auswärts

Pianos

Harmoniums

Bequeme Teilzahl.

Wiener & Futter

Schmiedebrücke 48

Suche für meine Nichte,

Mitte 30, jünger aussehend,
 heiter, bescheiden, geschäftskundig,
 ca. 12 Jahre in einer Stellung, aus achtbar, jüd. Familie,

Herren in gesicherter Position
 zwecks Heirat. Mitgift 10000 Mk. Off. u. H. M. 80
 an die Exped. d. Blattes.

Hand- und Staubtuch-Verleihinstitut

empfiehlt

sich zur gefl. Beachtung

Frau Justizrat Brieger

Reuschestraße 2

Telefon Ring 7739

Musik alien-Instrumente

Sprechapparate · Schallplatten

Bücher

Schweidnitzerstraße 52
 Gartenstraße 39/41 (Konzerthaus)

Julius

Hainauer

Ungeziefervergiftung restlos

Jeder Art

Spez.: Wanzenvergiftung mit und ohne Gas. — Auf Wunsch 1 Jahr schriftliche Garantie



Kammerjägererei H. Junk

Breslau II — Tel.: Ohle 3754 — Palmstr. 8



Für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

Amtliche Bekanntmachungen des Preussischen Landesverbandes Jüdischer Gemeinden.

Stellenvermittlung des Landesverbandes.

Die seit längerer Zeit bei uns bestehende Stellenvermittlung wird von den Gemeinden immer noch zu wenig in Anspruch genommen, obwohl uns eine ganze Anzahl tüchtiger und erprobter Beamter (Lehrer, Kantoren, Schächter) zur Verfügung stehen.

Wir machen die Gemeinden erneut auf die Einrichtung aufmerksam und ersuchen sie, sich im Bedarfsfalle an die Vermittlungsstelle zu wenden.

Schächterschule.

In Berlin soll demnächst eine Schule zur Ausbildung von Schächtern eingerichtet werden. Neben der praktischen Unterweisung ist auch die Ausbildung in allen theoretischen Fächern in Aussicht genommen. Die Dauer des Unterrichts dürfte ein ganzes Jahr betragen. Er ist unentgeltlich. Geeignete junge Leute, die die Absicht haben, späterhin das Amt eines Schächters zu versehen, wollen ihre Meldungen umgehend an die Kaschruth-Kommission der Jüdischen Gemeinde zu Berlin N. 24, Oranienburger Straße 29, richten. Den Meldungen ist ein genauer Lebenslauf und ein Nachweis über den bisherigen Bildungsgang beizufügen.

Fürsorge für den Gottesdienst in den kleinen Gemeinden.

Unter Bezugnahme auf den gleichzeitig im Verwaltungsblatt zum Abdruck kommenden Artikel „Fürsorge für den Gottesdienst in den kleinen Gemeinden“ von Dr. Ismar Freund, werden die Gemeinden ersucht,

1. festzustellen:

- ob geeignete Personen bereit sind, sich für den Gottesdienst an Sabbathen und Feiertagen oder auch nur für einen der beiden Fälle zur Verfügung zu stellen,
- welche Personen bereit wären, an einem Ausbildungskursus für Aushilfskantoren teilzunehmen;

2. die Religionslehrer zu veranlassen, darauf hinzuwirken, daß aus den Kreisen der Schüler Personen hervorgehen, die geeignet und bereit sind, sich für die Übernahme kantoraler Funktionen zur Verfügung zu stellen.
- Um Bericht wird bis zum 15. April ersucht.

Kredite für Wohlfahrtsanstalten.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Mitteilung:

Die Zentralwohlfahrtsstelle macht darauf aufmerksam, daß die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ihr bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt hat, die in Darlehensform den ihr angeschlossenen Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge für Erwachsene und Jugendliche, sowie Lehrlingsheimen und Altersheimen zugute kommen sollen. Die Zentralwohlfahrtsstelle ist daher in der Lage, diesen Heimen hypothekarische Kredite zu nachstehenden Bedingungen zu verschaffen:

Die Kredite sind mit 6% bei netto 98proz. Auszahlung verzinslich. Die Darlehen werden für unbestimmte Zeit gegeben und können jederzeit von beiden Seiten mit neunmonatlicher Frist gekündigt werden, jedoch frühestens nach Ablauf von 3 Jahren. Die Beleihungsgrenze beträgt etwa 20% des Friedenswertes von Grund und Boden nebst der aufstehenden Gebäude der Pfandgrundstücke. Unberücksichtigt bei der Einschätzung bleibt der Wert der inneren Einrichtung. Die Reichsversicherungsanstalt kann unter Umständen unter Beibringung der selbstschuldnerischen Bürgschaft einer Synagogengemeinde oder dergl. eine höhere Beleihung (bis zu etwa 30-35%) gewähren.

Die Zentralwohlfahrtsstelle rät dringend, diese Kreditmöglichkeit auszunutzen und sich mit ihrem Büro, Berlin, Oranienburger Straße Nr. 13/14, wegen einer Kreditaufnahme in Verbindung zu setzen.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt
die Schriftleitung keine Verantwortung

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer teuren
Entschlafenen

Frau Paula Koppenheim

geb. Cohn

freundlichst erwiesene Teilnahme sagen wir zugleich im Namen
aller Hinterbliebenen, allen Freunden und Bekannten hierdurch
unseren herzlichsten Dank.

Meyer Koppenheim.

Dr. Alfred Koppenheim.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Ortsgruppe Breslau.

Donnerstag, den 24. März, 8 Uhr
im großen Saal der Lessingloge:

Große Kundgebung

Redner u. a.: Kamerad Domäneninspektor Dyk

Thema: **Der deutsche Jude auf der deutschen Scholle!**
Wir erwarten an diesem Tage einen Massenbesuch unserer Gemeindeglieder.
Eintritt frei

Schatzky druckt alles!

Kaufmännische Privatschule Charlotte Schäffer

Breslau, Neudoristr. 33

Kurse und Einzelstunden

Anmeld.: Dienstag u. Freitag 11-1
oder nach telefonischer Vereinbarung.

Fernsprecher Stephan 31623.

Warum

Schüttstoff?

Weil Schüttstoff

das bestkonstruierte im Verbrauch sparsamste
aus dem besten Material gebaute

deutsche Motorrad ist

Sieger der deutschen Meisterschaft des
A. D. A. C. u. D. M. V. 1925
Deutscher Meister
1926

Generalvertretung:

BERTOLD PREISS

Motorfahrzeuge

Höfchenstraße 42

Mein Telefon

Ring 299

Zum Purimfeste

Honigkuchen
Fladen
Hausback-Kuchen

Vorbestellungen
rechtzeitig
erbeten

Eis-
Bomben



Eis-
Bomben

Gebäck von Seelig unwiderstehlich

Ida Roth

Höfchenstr. 14

Telephon:
Ohle 1974

Prima Mastgeflügel כשר

Billige Preise.

Mazzothbestellung
erbitte rechtzeitig.

Bad Warmbrunn im schlesischen Riesengebirge

Thermal- und Moorbad

Pension „Villa Felicia“

Rituelle Verpflegung

Eröffnung am 1. Mai

Besitzer: Sanitätsrat Dr. MOSES

Fernsprecher Nr. 107

Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 9—12 Uhr.
- c) Badeanstalt, Wallstraße 9:
Sonntag bis Donnerstag täglich 6—8 Uhr nachmittags;
Freitag 5—7 Uhr nachmittags;
Sonabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle, Anger 8, Erdgeschoß:
Sonntag 10—1 Uhr vormittags;
Montag und Mittwoch 6—8 Uhr nachmittags;
Dienstag und Donnerstag 8—10 Uhr abends;
Freitag 5—7 Uhr nachmittags.
Büchertausch findet am Sonntag, Montag und Mittwoch statt.
- e) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:
Montag bis Donnerstag 4½—6 Uhr nachmittags.

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- a) die Fleisch- und Wursthandlungen von
Heinrich Grünpeter, Goldene Radegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen;
Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16;
Heinrich Sachs Nachf., Goldene Radegasse 14;
Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22;
- b) die Geflügelhandlungen von
Auguste Weißmann, Goldene Radegasse 27 a;
Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle, Gartenstraße;
Jacob Silber, Antonienstraße;
Abraham Rothenberg, Graupenstraße 9;
- c) die Restaurants von
Willy Kornhäuser (Leffingloge), Agnesstraße 5;
Fanny Littmann, Antonienstraße 16;
Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9.

Trauungen.

6. 3. 4 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Frä. Chawa Laja Chrzjanowski, Neue Graupenstraße 11, mit Herrn Jzig Jytnicki, Friedrichstraße 55.
15. 3. 4½ Uhr, Neue Synagoge: Frä. Hildegard Kapauner, Freiburger Straße 16, mit Herrn Werner Wolff, Freiburger Straße 31.
20. 3. 4 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Frä. Rachel Lajzerowicz, Reuschestraße 83, mit Herrn Salme Birkenwald, Cawallen bei Breslau.
24. 3. 2½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Adelheid Hirschmann, Reuschestraße 64, mit Herrn Kurt Krebs, Luisenstraße 33.
27. 3. 11½ Uhr, Neue Synagoge: Frä. Lotte Schacher, Wölflstraße 19, mit Herrn Kurt Weinberg, Körnerstraße 11/13.
3. 4. 4 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Frä. Helene Martkiewicz, Weiße Ohle 9, mit Herrn Jacob Jaskowicz, Breslau.
1. 5. 12 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Ilse Cohn, Kurfürstenstraße 27, mit Herrn Gerhard Vulkan, Moritzstraße 13.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alte Synagoge.

26. März: morgens 6¼, 8¼, Ansprache 9¼, Schluß 6,55 Uhr.
27. März bis 1. April: morgens 6¼, abends 6¼ Uhr.
1. April: abends 6¼ Uhr.
2. April: morgens 6¼, 8¼, Neumondweihe 9¼, Predigt 10, Schluß 7,07 Uhr.
3. bis 8. April: morgens 6¼, abends 6¼ Uhr.
8. April: abends 6¼ Uhr.
9. April: morgens 6¼, 8¼, Schriftterklärung 9¼, Schluß 7,19 Uhr.
10. bis 15. April: morgens 6¼, abends 7 Uhr.
15. April: morgens 6¼ Uhr ד"ר
15. April: abends 7 Uhr.
16. April: morgens 6¼, 8¼, Drascha 4, Schluß 7,32 Uhr.
19. bis 22. April: morgens 6¼, abends 7¼ Uhr.
25. bis 29. April: morgens 6¼, abends 7¼ Uhr.
29. April: abends 7,25 Uhr.
30. April: morgens 6¼, 8¼, Ansprache 9¼, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 7,58 Uhr.
1. bis 6. Mai: morgens 6¼, abends 7¼ Uhr.
6. Mai: abends 7¼ Uhr.
7. Mai: morgens 6¼, 8¼, Schriftterklärung 9¼, Schluß 8,10 Uhr.
8. bis 13. Mai: morgens 6¼, abends 7¼ Uhr.

Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen

Zwanglose Besichtigung hervorragend schöner, preiswerter

Speise- und Herrenzimmer :: Salons und Schlafzimmer

Reichhaltige Auswahl! Zeitgemäß billige, feste Preise! Langjährige Garantie!

Krimke & Comp. Neue Graupenstr. 7

Ausstellungsräume in 5 Stockwerken.

Goldmann & Co.

Breslau 5, Tauenzienplatz 6
empfiehlt sich zur Lieferung von
bester oberschlesischer Hausbrandtohle,
Braunkohlen-Bricketts,
Steinkohlen-Bricketts,
Gastofen, Hüttenofen und Holz.
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.
Geschäftszeit 8—6 Uhr.

Elektr. Beleuchtungskörper
Heiz- und Kochapparate*
Staubsauger
Motoren, Ventilatoren
*

Hornig & Bahn, Breslau

Telephon Ohle 8635/36 — Taschenstrasse 10/11

Für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

Gottesdienst am Pechachfest.

16. bis 17. April: abends 7¼ Uhr.
 17. bis 18. April: morgens 6½, 8½, Predigt 10, Schluß 7,34 Uhr.
 22. bis 23. April: abends 7¼ Uhr.
 23. April: morgens 6½, 8½, Predigt 10 Uhr.
 24. April: morgens 6½, 7½, 10*), Predigt und Totenfeier 8½, 10¼*),
 Schluß 7,47 Uhr.

*) Beginnt mit Ausheben der Thora.

Sidra: 26. März 1927 שמיני, 2. April תריס, 9. April מצרע,
 16. April אחרי, 30. April קריש, 7. Mai אפר.

Hafarah: 26. März יהי דבר ה' אלי ל, 2. April יהי דבר ה' אלי ל,
 9. April וארבעה אנשים, 16. April חלא כבני כשיים, 30. April יהי דבר ה' אלי ל,
 7. Mai והנהגים הלויים.

Neue Synagoge.

- 25./26. März: Vorabend 6¼, Predigt 6½ Uhr.
 Vormittags 9, Sabbathausgang 6,55 Uhr.
 27. März bis 1. April: morgens 7, abends 6¼ Uhr.
 1./2. April: Vorabend 6½, vormittags 9, Neumondweihe 9½, Predigt 9¼,
 Sabbathausgang 7,05 Uhr.
 3. bis 8. April: morgens 7, abends 6½ Uhr.
 8./9. April: Vorabend 6¼, Predigt 7 Uhr.
 Vormittags 9, Sabbathausgang 7,20 Uhr.
 10. bis 15. April: morgens 7, abends 6¼ Uhr.
 15./16. April: Vorabend 7, Predigt 7¼, vormittags 9 Uhr.
 19. bis 22. April: morgens 6¼, abends 7 Uhr.
 25. bis 29. April: morgens 6¼, abends 7 Uhr.
 29./30. April: Vorabend 7¼, vormittags 9, Neumondweihe 9½, Predigt
 9¼, Sabbathausgang 8 Uhr.
 1. bis 6. Mai: morgens 6¼, abends 7¼ Uhr.
 Nachmittagsgottesdienst am Sabbath ¼ Stunde vor Sabbathausgang.

Jugendgottesdienst am Sabbath-Nachmittag:

2. April: 3¼ Uhr, Neue Synagoge.
 30. April: 4 Uhr, Neue Synagoge.

Thoravorlesung.

26. März: שמע 1. III. B. M. Kap. 11, V. 1—47
 פרה 2. IV. B. M. Kap. 19, V. 1—22.
 2. April: תריס 1. III. B. M. Kap. 13, V. 29—59.
 הדרש 2. II. B. M. Kap. 12, V. 1—20.
 3. April: ראש חדש I. B. M. Kap. 1, V. 1—19.
 9. April: מצורע III. B. M. Kap. 14, V. 21 bis Kap. 15, V. 33.
 30. April: קריש III. B. M. Kap. 19, V. 23 bis Kap. 20, V. 27.
 2. Mai: ראש חדש I. B. M. Kap. 1, V. 1—19.

Die Konfirmation der Mädchen

findet am Sonntag, den 3. April, vormittags 11 Uhr,
 in der Neuen Synagoge statt.

Erna Berg, Berliner Straße 7.

Gerda Berg, Reuschestraße 20/21.

Irene Rothholz, Schloßstraße 5.

Gerda Schustan, Fichtestraße 2.

Konfirmationen.**Barmizwah Alte Synagoge.**

26. 3. Alexander Raab, Sohn des Herrn Ludwig Raab und der Frau
 Auguste geb. Oppler, Charlottenstraße 3.
 26. 3. Erich Friedländer, Sohn des Herrn Simon Friedländer und der
 Frau Margarete geb. Calvary, Körnerstraße 11/13.
 30. 4. Erwin Dombrowski, Sohn des Herrn Wilhelm Dombrowski und
 der Frau Henriette geb. Schaaf, Reherberg 12, I.
 30. 4. Ernst Hartmann, Sohn des Herrn Bruno Hartmann und der
 Frau Amalie geb. Kaminski, Antonienstraße 36/38.
 30. 4. Egon Adler, Sohn des verstorb. Herrn Erich Adler und der Frau
 Felicia geb. Kochmann, Bohrauer Straße 9.
 30. 4. Ernst Buchwalter, Sohn des Herrn Markus Buchwalter und der
 Frau Sophie geb. Grünpeter, Kaiser-Wilhelm-Straße 139/141.

Haus Heilborn
Oskar Ruben
Altheide Bad. Tel. 63.
 Ruhiges feines Haus am Walde in der
 Nähe der Bäder. Behagliche Balkon-
 zimmer in verschiedenen Preislagen.
 Erstklassige kurgemäße Verpflegung.
 Großer Garten für Liegekuren.

BAD Langenau
 im Glatzer Gebirge
 Kurzzeit: April-Oktober
Stahl- u. Moorbad
 für Herz- u. Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus
 Prospekte kostenlos d. d. Kurverwaltung u. Reisebüros.

Geschenkwerte
 jeder Art und in jeder Preislage
Koebner'sche Buchhandlung
 Inh. Barasch & Riesenfeld
 Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187
 Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

INSERTATE haben in unserer
 Zeitschrift die größten **ERFOLGE**

PESSACH
 bei **Malamuth** in **Bad Flinsberg**
 (Iseregebirge)
 Auch in diesem Jahre bietet
 dieselbe angenehmsten und
 gemütlichsten Aufenthalt.
Billigste Preise **Telefon 115**
 Rechtzeitige Anmeldungen erbeten.

Hirschberg in
Schles.
Frau Dr. Biram
 Pension für jüdische Knaben, auch für kürzeren
 und längeren Erholungs-Aufenthalt. Gewis-
 hafte Aufsicht und Nachhilfe, gute Verpflegung.
 Gelegenheit für jeden Sport.

Jüdische 7-klassige Volksschule für Knaben und Mädchen

Unter staatlicher Aufsicht

Rehdigerplatz 3

Lehrplan der städtischen Volksschulen. Jüdische
 Unterrichtsfächer im Rahmen des allgemeinen Lehr-
 plans, Sonnabend schulfrei.

Desgleichen Sonntags für die drei untersten Klassen.

Anmeldungen:

Sonntag 10—11 Uhr, sonst 12—1 Uhr bei Schul-
 leiter Feilchenfeld, Rehdigerplatz 3.

Jüd. Realreformgymnasium i. E. für Knaben und Mädchen

Unter staatlicher Aufsicht

Lohestraße 22

Lehrplan der preußischen höheren Schulen mit
 neueren Sprachen in den unteren Klassen. In den
 höheren Klassen Latein.

Ostern Eröffnung der Obertertia.

Religions- und jüdisch-wissenschaftlicher Unterricht
 im Verbands mit dem allgemeinen Unterricht.
 Sonnabend schulfrei.

Anmeldungen:

Beim Schulleiter Dr. Goldschmidt i. Schulgebäude
 Lohestr. 22, Dienstag 9-10 u. Donnerstag 11-12 Uhr

Barmizwah Neue Synagoge.

19. 3. Hans Ludwig Chorinsky, Sohn des Herrn Berthold Chorinsky und der Frau Gertrud geb. Wurst, Agathstraße 16.
 26. 3. Günther Böhm, Sohn des Herrn Heinrich Böhm und der Frau Rika geb. Sachs, Schuhbrücke 61/62.
 26. 3. Ludwig Reich, Sohn des Herrn Georg Reich und der Frau Toni geb. Friedmann, Höhenstraße 53 a.
 26. 3. Franz Rosenthal, Sohn des Herrn Max Rosenthal und der Frau Adelheid geb. Pich, Clausenstraße 6.
 2. 4. Heinz Israel, Sohn des Herrn Ismar Israel und der Frau Wanda geb. Epstein, Gandauerstraße 14.
 18. 4. Gerhard Krotoschiner, Sohn des Herrn Max Krotoschiner und der Frau Elli geb. Baron, Wölflstraße 20.
 30. 4. Heinz Besser, Sohn des Herrn Albert Besser und der Frau Ilse geb. Pintos, Dpizstraße 6.
 30. 4. Peter Gerson, Sohn des Herrn Benjamin Gerson und der Frau Martha geb. Wagner, Kleinburgstraße 39.
 30. 4. Heinz Werner Jacob, Sohn des Herrn Bruno Jacob und der Frau Frieda geb. Piorkowski, Berliner Platz 1 b.
 30. 4. Rudi Pintos, Sohn des Herrn Zahnarzt Dr. Bruno Pintos und der Frau Gertrud geb. Nossen, Hohenzollernstraße 43.
 7. 5. Rudolf Wolf, Sohn des Herrn Robert Wolf und der Frau Gertrud geb. Schmidt, Scharnhorststraße 25.
 14. 5. Lothar Tichauer, Sohn des Herrn Joseph Tichauer und der Frau Ida geb. Bester, Antonienstraße 17.
 21. 5. Hans Durra, Sohn des Herrn Willi Durra und der verstorb. Frau Alice geb. Friedmann, Ohlau-Wfer 12.
 21. 5. Hans Glaser, Sohn des verstorb. Herrn Louis Glaser und der verstorb. Frau Olga geb. Grünthal, Fürstenstraße 99, bei Frau Amalie Freund.
 28. 5. Heinz Neumann, Sohn des Herrn Max Neumann und der Frau Bertha geb. Boroschet, Goethestraße 49.

Beerdigungen.

Friedhof Cohestraße.

20. 2. Paula Koppenheim geb. Cohn, Kastanien-Allee 22.
 22. 2. Jesser Moses, Breitestraße 23/24.
 3. 3. Flora Kempner geb. Seelig, Schweidnitzer Stadtgraben 17.
 6. 3. Clara Scheyb geb. Feist, Viktoriastraße 70.
 8. 3. Anna Schlesinger geb. Mazdorski, Viktoriastraße 91.
 9. 3. Joseph Levy, Berliner Platz 1 b.
 10. 3. Julian Mamelok, Kastanien-Allee 3 a.

Friedhof Cosel.

17. 2. Natalie Blumenfeld geb. Fränkel, Goebenstraße 20.
 17. 2. Johanna Rosenbaum geb. Liebrecht, Kurfürstenstraße 18.
 17. 2. David Guttmann, Menzelstraße 93.
 20. 2. Eugen Kantorowicz, Dpizstraße 62.
 20. 2. Salomon Cohn, Nikolaistraße 49/51.
 20. 2. Margarete Dietrich, Friedrich-Karlstraße 15.
 20. 2. Hirsch Hermann Lewkowicz, Neudorfstraße 80.
 21. 2. Georg Heymann, Viktoriastraße 109.
 23. 2. Kaufmann Stolz, Brüderstraße 27.
 25. 2. Herta Rothmann, Körnerstraße 14.
 25. 2. Louise Sittenfeld geb. Lemberg, Dpizstraße 13.
 27. 2. Minna Bernstein Marer, Tschirnau.
 27. 2. Ernestine Tau geb. Walf, Freiburger Straße 17.
 27. 2. David Kary, Herrenstraße 7 a.
 2. 3. Hermann Neumann, Sonnenstraße 25.
 3. 3. Josef Schifftan, Löwen i. Schl.
 4. 3. Moritz Jakobowicz, Tauenzienstraße 26.
 6. 3. Berta Guttmann geb. Levy, Friedrichstraße 20.
 6. 3. Günter Dombrowsky, Käßelohle 12.
 6. 3. Fritz Hermann, Laubestraße 7.
 9. 3. Agnes Sprinzel geb. Koebner, Berlin-Wilmersdorf.
 9. 3. Amalie Faerber geb. Fraenkel, Freiburger Straße 42.
 10. 3. Leo Friedmann, Zimmerstraße 21.
 11. 3. Albert Danziger, Gräbschener Straße 8.
 11. 3. Berta Meyer geb. Wischniewsky, Wallstraße 25.

Inserate haben in unserer Zeitschrift stets **größten Erfolg**

Grabdenkmäler

Schlesische Steinindustrie A.-G.

vorm. **Künzel & Hiller, Karl Neustadt & Co.**

BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1 / FERNSPR.: RING 1938
 COSEL, GEGENÜB. LETZTER HELLER / FERNSPR.: OHLE 1979

Eßt Fische

in der
Hochsee - Fischküche
 G. m. b. H.

Blücherplatz 6/7

Die große Portion Bratfisch v. 0.50 M. aufwärts
 Auch Verkauf außer Haus
 Kein Trinkzwang!

כשר על פסח **Für die Feiertage**

„TOMOR“

Die Mandelmilch - Pflanzenbutter - Margarine

Vollkommenster Ersatz für Butter. Für Milch- und für Fleischspeisen verwendbar.
 Hergestellt unter Aufsicht Sr. Ehrwürden Herrn Rabbiner Dr. B. Wolf, Köln a. Rh.
 Man achte auf den Namen „TOMOR“, um vor Nachahmungen sicher zu sein

„LAURIN“

feinstes naturreines Pflanzenfett, aus Kokosnüssen gewonnen

Allein. Fabr.: **Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H., Cleve,** Abt. Sana

Bitte genau zu beachten!

Einzige jüdische
Equipagen- u. Auto-Verleihung am Platz
 stellt Hochzeitswagen, Kutschwagen und Autos
 zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.

(Inh.: Benno Czerniejewski)

BRESLAU, Fischergasse 16, Tel. Ring 1278

Dora Münzer-Bandmann

Opitzstraße 28 — Telephon: Stephan 36759

**Unterricht in allen
 Handelsfächern**

Reichskurzschrift u. Stolze-Schrey
 auch Debattenschrift
 Deutsch, französisch, englisch
 Schreibmaschinenarb. u. Vervielfältigungen

Für 1 Mk.

wird ein Anzug,
 Palet. od. Kostüm
 aufgebügelt und
 gesäubert.
 Reparatur. u. Änderung.
 werden sauber und preis-
 wert ausgeführt.
 Chem. Reinigung eines
 Anzuges M. 4.50

„Presto“

Zimmerstr. 1 (Laden)

Tel. Steph. 37 924
 Begr. 1909

Möbeleinkauf ist Vertrauenssache!

Die Macht unserer Leistungsfähigkeit liegt im Zusammenschluß.
 Unsere enorme Auswahl, unsere anerkannte gute Qualität und
 unsere beispiellos billigen Preise, diese drei Punkte sind die Grund-
 pfeiler unserer Organisation. Dieses veranlaßt einen jeden Möbel-
 käufer, unser Lager in 7 Stockwerken zu besichtigen.

Eigenes Zeichen-Atelier.

Vereinigte Breslauer Tischlermeister

G. m. b. H.

Neue Graupenstr. 12 - früher Konzerth. „Zoo“

Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:
Vorstandender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)
11—12 Uhr.

Verwaltungsdirektor Dr. Recknig, Montag bis Donnerstag
10—12 Uhr.

Sprechstunden im Jüd. Wohlfahrtsamt, Wallstraße 7, I,
Ring 6062.

Für das Publikum: Sonntag bis Freitag 10—1 Uhr.

Leiter des Amtes Bürodirektor Glaser: Montag bis Freitag
10—1 Uhr.

Kind- und Jugendpflegerin: Sonntag bis Freitag 9—11 Uhr.

Rechtschukstelle: Jeden Donnerstag: 10—12 Uhr.



Geschäftliches.



Warum machen Sie sich den Fortschritt der Technik nicht zunutze?
Warum quälen Sie sich noch mit der gefährlichen Gasbeleuchtung herum?
Elektrisches Licht ist sauber, sparsam und ungefährlich. Der elektrische
Anschluß bietet Ihnen die Möglichkeit zum Anschluß elektrischer Heiz-
rösten, Bügeleisen etc.

Doch nur eine gut und sauber, unter Verwendung hochwertiger
Materialien ausgeführte Lichtanlage wird stets betriebsbereit sein. Eine
Gewähr für erstklassige und doch billige Arbeit bietet das bestens bekannte
Spezialgeschäft: Elektro-Büro Ernst Eichwald, Kupfer-
schmiedestraße 26. Herr Eichwald wird Ihnen gern gratis und
unverbindlich einen Kostenschlag anfertigen. Darum: „Licht-
anlagen, Ernst Eichwald fragen“. (Siehe Inserat.)

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-
kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im
Anzeigenenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr
übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht
der Gemeinde unterstellt sind.

Erna Riesenfeld

Breslau, Sadowastraße 80

Ärztlich geprüfte Masseuse

Klinisch ausgebildet

übernimmt noch Massagen

Gefl. Anfragen an obige Adresse erbeten.

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
zur gefl. Mitteilung, daß ich

die Oekonomie der Lessingloge

wieder übernommen habe.

Ausrichtung von Festlichkeiten

jeglicher Art in den Logenfestsälen sowie außer dem Hause.

Der Restaurationsbetrieb in den Vereins- u. Gesell-
schaftsräumen, Freiburgerstr. 9, bleibt weiter bestehen.

Willy Kornhäuser

Freiburgerstraße 9 und Agnesstraße 5
Tel. Ohle 7159.

„Capitol“, ein neues Breslauer Großkino. In bester, konkurrenz-
loser Lage Breslaus, Hohenzollernstraße 10, angrenzend an
den Süden und die Gräbchener Vorstadt, wird zum Herbst d. J. ein
neues Großkino, unter der Bezeichnung „Capitol“, durch bekannte
schlesische Fachleute eröffnet werden.

Es handelt sich um einen vollständigen Neubau von ca. 1000
Plätzen, mit Bühne, welcher nicht als Luxus-Kino gedacht ist, sondern
sowohl dem geistigen, wie dem werktätigen Arbeiter eine anheimelnde
Stätte der Ausspannung und Erholung bieten soll.

Der Ausbau eines modernen Groß-Kassens ist ebenfalls geplant.

Mit den Bauarbeiten soll bei frostfreiem Wetter begonnen werden,
damit die Eröffnung Mitte August oder Anfang September statt-
finden kann.

Näheres wird in Kürze bekanntgegeben.

Bad Langenau, im Gläser Gebirge. Pauschalkuren. Es ist
unzweifelhaft ein berechtigtes Verlangen aller nach Heilbädern oder Lust-
kurorten Reisenden, bereits vorher über die auszugebende Summe unter-
richtet zu sein, um mehr oder weniger großen Mehrforderungen und
damit verbundenem Ärger aus dem Wege gehen zu können. Diesen
Wunsch will die Verwaltung des Bades Langenau durch Ein-
richtung sogenannter Pauschalkuren für eine 4- bzw. 3-Wochentur ent-
sprechen und zwar stellen sich die Kosten einschl. Kurtaxe, Bäder, Wohnung
und Verpflegung, Heizung in der kühlen Jahreszeit und Trinkgelde,
aber ohne ärztliche Beratung in Gruppe I für 4 Wochen in
der Vor- und Nachsaison auf 213 Mk., für 3 Wochen auf 168 Mk.,
in der Hauptsaison — ab 16. Mai — auf 235 bzw. 190 Mark; in
Gruppe II für 4 Wochen in der Vor- und Nachsaison auf 200 Mark, für
3 Wochen auf 157,50 Mark, in der Hauptsaison auf 212 Mark bzw.
169 Mark. Bei Eheleuten, die gleichzeitig Kur gebrauchen, vermindern
sich diese Beträge um je 10 Mark für die zweite Person. Die Wahl des
Arztes und die Zahl der ärztlichen Beratungen bleibt besser dem freien
Ermeßen des Kurgastes überlassen. Für den ersten Besuch werden
10 Mark, für jeden weiteren 5 Mark berechnet. Es empfiehlt sich viel-
leicht eine 3—4 malige Konsultation. Die Kur kann an jedem beliebigen
Tage angetreten werden. Das Kohlenäure-, Stahl- und Moorbad
Langenau eröffnet bereits am 1. April und finden Herz- und Nerven-
leidende, Blutarme, franke Frauen, an Verkalkungen Leidende, Rheu-
matiker und Gichtiker bei sorgsam durchgeführter Kur Linderung und
Heilung. Auch dem geistig Ueberarbeiteten gewährleistet die Ruhe und
gesunde Luft des Bades wieder Herstellung in kurzer Zeit. Die Kur-
musik beginnt am 1. Mai. Prospekte versendet die Kurverwaltung
kostenlos.

כשר על פסח

Oesterreichischer
Süßwein

Palästina-Wein

Ungar-Wein

Vorzügliche
Qualität

Preiswert

Wein-
Großhandlung

Heinrich
Büchler

Nikolaistr. 7
gegenüber Bielschowsky

Tel.:
Ohle 4209

Sie werfen Geld

zum Fenster hinaus

wenn Sie oder Ihre Reisenden noch die Eisen-
bahn für Geschäftstouren benutzen.

Sie gewinnen zwei Arbeitstage
in der Woche

wenn Ihre Firma ein

**SCHÜTTOFF-
MOTORRAD**

einstellt.

Nicht jedes Motorrad rentiert sich!

SCHÜTTOFF

Das Motorrad ohne Panne
Die Spitzenleistung deutscher Wertarbeit

Generalvertretung:

BERTOLD PREISS

Motorfahrzeuge

Höfchenstraße 42

Privat-Schule

Beginn neuer Kurse in Reichs-Kurz-
schrift, Schreibmaschine, fremden
Sprachen, Aufträge von Schreib-
maschinenarbeiten

Privat-Schule Elise Orgler

Lehrer n. d. Einheitskurzschrift am schles. Sender
Breslau 18, Scharnhorststraße 12/14
Fernsprecher: Stephan 35496



Geschäftliches.



Schüttoff-Motorräder. Nicht nur in der Sportwelt, sondern gerade in der gesamten Kaufmannschaft genießt das Schüttoff-Motorrad, Erzeugnis der Schüttoff Aktiengesellschaft, Abteilung Motorradbau, Chemnitz, den besten Ruf. Insbesondere das neue Einzylinder-Schüttoff-Rad, das in der 350 ccm-Klasse einzig dasteht, ist außerordentlich begehrt. Die Schüttoff-Motorräder zeichnen sich durch hervorragende Sauberkeit, beste Werkmannsarbeit und gediegene Konstruktion aus. Sie sind aus allerbestem Material gefertigt, was ihnen lange Lebensdauer gibt und ein immer betriebsfähigeres Fahren gewährleistet. Die Schüttoff-Motorräder werden in drei Typen hergestellt. Die 250 ccm- und 350 ccm-Tourenmodelle sind seitlich gesteuert und von hoher Leistung. Motor und Getriebe sind in einem Block vereint. Die eigens konstruierte Sattelfederung sowie die eingebauten Stoßdämpfer in der Federgabel machen das Fahren angenehm. Für den verwöhnten Sportsmann ist die obengesteuerte Doppelport-Sportmaschine das Ideal. Es ist die einzige rein deutsche 350 ccm-Maschine von höchster Leistung (über 120 Kilometer). Auf Schüttoff 350 ccm gewann auch wiederum Artur Vohse für dieses Jahr die deutsche Krautrad-Straßenmeisterschaft. Besonders in Industrie und Handel wird die Maschine als im Gebrauch billigste (da keine Reparaturen) Maschine immer mehr und mehr verwendet. Die Generalvertretung der Schüttoff-Aktiengesellschaft, Chemnitz, liegt in den Händen der Firma Berold Preis, Breslau, Hörschenstraße 42.

Die Firma Julius Hainauer, Musikalien- und Buchhandlung, Konzertdirektion, zeigt an: Am 16. März gibt Hans Hielscher im Mozartsaal einen Goethe-Balladen-Abend. Am Flügel: Max Auerbach. — Im großen Konzerthausaal findet am 16. März ein Volkstümliches Symphoniekonzert des Köhricht'schen Orchesters statt. Mitwirkung: Käthe Heidersbach, Leitung: Curt Köhricht. — Am 17. März findet im Mozartsaal ein Klavierabend der hiesigen Pianistin Marga Müller statt. — Am 21. März findet im großen Saal der Matthiaskunst ein Vortragsabend der Schule Helene Henke: „Frühlingspiele in Wort, Lied und Tanz“ statt. — Raete Nid-Saenide gibt am 22. März im Kammermusiksaal einen Viederabend unter Begleitung von Dr. Edmund Nid. — Die große spanische Tänzerin La Argentina, deren Berliner Gastspiele eine unerhörte Sensation bedeuteten, ist für ein Gastspiel am Sonntag, den 27. März, gewonnen worden. — Im großen Saale der Matthiaskunst findet am 27. März ein Vrien- und Viederabend von Elsa Dankewitz-Schülerinnen statt. — Das Schlesische Landesorchester bringt am 28. und 29. März die Neunte Symphonie von Beethoven zur Aufführung. Leitung: Prof. Dr. Dohrn, Chor: Die Breslauer Singakademie. Die Veranstaltung findet zu kleinen Preisen (1 Mk. bis 3 Mk.) statt. — Am 31. März gibt Susanne-Marie Traugott im großen Saale der Matthiaskunst einen Klavierabend. — Alfred Stödel gibt am 4. April im Kammermusiksaal einen Viederabend. Am Flügel: Franz Bollon. — Mischa Elman — der berühmte Geiger — ist von seiner Amerika-Tournee, die ihm ganz fabelhafte Erfolge und Gagen einbrachte, nach Deutschland zurückgekehrt und gibt im April ein Konzert.

Die Schlager der Tanzsaison sind die soeben erschienenen neuen Tanzbände: „Zum Tanztee von heute“ und „Zum 5 Uhr-tee“, Band 8. Jede dieser Sammlungen enthält gegen 20 der neuesten Tanzschlager in Originalausgaben. Der Preis jedes Bandes beträgt 4 Mark. Vorrätig sind die Bände — wie alle neuen Schlager — in der Musikalienhandlung von Julius Hainauer, Schweidnitzerstraße 52 und Gartenstraße 39/41 (Konzerthaus).

Anlässlich des 100. Todestages Ludwig van Beethovens (26. März) versendet die Musikalienhandlung Hoppe einen künstlerisch ausgestatteten Prospekt mit dem Bilde Beethovens. Interessenten erhalten diesen Prospekt kostenlos.

Die Ostdeutsche Konzertdirektion R. Hoppe kündigt an:

15. März: Sonatenabend Professor Adolf Busch mit Professor Georg Dohrn am Flügel.
18. März: Violinkonzert der ausgezeichneten Geigerin Hedwig Oppler. Am Flügel: Michael Taube-Berlin.
24. März: Klavierabend Carl Friedberg.
31. März: Vieder- und Duettabend Dorothea Lessing-Gerda Specht.
1. und 2. April: Auditorium Maximum der Universität: Filmvorträge des Schriftstellers Emil Hilb: Die Wunderstadt Newyork.
2. April: Rezitationsabend Dr. Ludwig Müllner.
5. April: Leichter heiterer Abend Sosina Selim. Am Flügel: Dr. Ralph Benachy (volkstümliche Preise).
7. April: Konzert des berühmten Geigers Boris Schwarz. Am Flügel sein Vater Joseph Schwarz.
8. April: Konzert des Berliner Staats- und Domchors. Leitung: Prof. Hugo Rüdel.
11. April: Klavierabend Paul Schramm.

Karten zu allen diesen Veranstaltungen bei Hoppe und Barasch.



יין כשר לפסח

Endlich der gewaltige Schlager!

Nicht mehr wie früher, wo die jüdische Kundschaft für Koscher-Weine die hohen Preise zahlen mußte.

In diesem Jahre bringe ich Ihnen einen **garantiert erstklassigen Traubenwein, fettsüß**, mit meiner eingetragenen Schutzmarke:

„Eben Sahaw“ אבן זיהב

zum Einheitspreise von Mark **1.90** pro $\frac{3}{4}$ Ltr.-Flasche einschl. Getränkesteuer ohne Flasche. — Die Weine sind unter Aufsicht von auch in Deutschland anerkannten maßgebenden Rabbinen hergestellt und in allen einschlägigen Geschäften sowie in den nachbezeichneten Verkaufsstellen zu haben:

- | | |
|--|---|
| 1. Alfred Borinski, Friedr.-Wilh.-Str. 30. | 6. Benno Sklarz, Antonienstraße 15. |
| 2. Wolff & Zadek, G. m. b. H., Weingroßhandlung, Gartenstraße 9. | 7. Fanny Littmann (Hotel u. Restaurant), Antonienstraße 16. |
| 3. Walter & Peuker, Delikatessen, Kaiser-Wilhelm-Straße 66. | 8. Jakob Silber, Antonienstraße 13. |
| 4. David Spiro, Freiburger Straße 16. | 9. Bernhard Löwy, Nikolaistraße 54/55. |
| 5. Jos. Singer Nachf. (Inh. Ad. Pogorzelski), Sonnenstraße 9. | 10. Nathan Jerslaw, Sonnenstraße 7. |
| | 11. Oskar Dziewulsky, Viktoriastraße 59. |

Ich empfehle mich zugleich für den Einkauf von direkt importierten **Palästina- und Tokayerweinen**, welche ich ebenfalls zu äußerst günstigen Preisen abgebe.

J. Goldstein, Weinkellereien, Breslau 6 Friedrich-Wilhelm-Str. 25
Fernsprecher: Ring 6248



„GEDEVAG“

Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-A.-G. Berlin

Die beste Krankenversicherung mit festen Beiträgen mit festen Leistungen.

Einzige **gemeinnützige** Anstalt mit Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Auskunft und Neuaufnahmen durch: **Hermann Schleier**, Breslau 6, Westendstr. 38. Telefon Ohle 6662.

„Borchard-Stübel“

Inh. Max Sträussler

Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7303

Bittere Schokoladen und Konfekte sowie Diabetiker-Schokoladen von **Erich Hamann, Berlin**

Königl. Preuß. Staatsmedaille



Persimmon 8 Pf.
Corps Diplomatique 10 Pf.

Die tonangebenden echten Strohmundstück-Zigaretten



L. Przedecki, Hofzigarettenfabrikant, Breslau 2, Neudorfstraße 36-38

Großer Preis St. Louis 1904

STRUNKMANN & MEISTER

BIELEFELD

Leinen- und Tischzeugweberei · Bettwäsche- und Damenwäschefabrik
als Musterbetriebe deutschen Gewerbefleißes anerkannt.

Eigene Vertretung an allen Hauptplätzen Deutschlands.

Ausstellung und Verkauf an Verbraucher:

Berlin W, Tauentzienstraße 15
Bremen, Am Wall 150
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 17

Leipzig, Goethestraße 7
Dresden, Ecke Prager Straße und
Wiener Platz, am Hauptbahnhof

Breslau, Höfchenstraße 1, am Museumplatz

Fernsprecher Ohle Nr. 8086
Straßenbahn 3, 12, 15, 18, 22, 23

Inserate

in unserem Blatte
haben die größten

Erfolge!

Welcher Selbstgeber (in)
leiht 2 1/2 — 3.00 Mark gegen
monatl. Verdienst v. Mk. 100.—
Sicherheit vorh. Off. u. M. B. 58
an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Deutsche Dampffischereigesellschaft

„Nordsee“



Geschäftsführer: Feodor Trapp

Nur Bohrauer Str. 2, an der Teichstraßen-Unterführung
Nur Schmiedebrücke 19, **rechts** vom Ring aus
Nur Neue Schweidnitzer Str. 5a, **rechts** v. d. Gartenstr.
Nur Anderssenstr. 2, an der Friedr.-Wilhelm-Str.

Liegnitz: Breslauer Str. 27

Fernsprecher: Stephan 31840, 31841, 31842. — Liegnitz: 3347.

Nur die Geschäfte mit blau-weißer Flagge mit goldenem Schlüssel
sind die Unsrigen.

Für das kommende **Purimfest** empfehlen wir:

Lebende **Karpfen** Pfd. 1.40 | Lebende **Hedite** Pfd. 1.50

„ **Schleien** „ 2.20 | „ **Forellen** „ 5.—

1a frischen Ostseelachs Pfd. 2.— Mk.

Alle Sorten Seefische, Marinaden und Räucherwaren in
bester Qualität zu billigsten Preisen.

Die Dame

findet stets das
Neueste in ge-
schmackvollen
Hüten zu zeit-
gemäß billigen
Preisen in größter
Auswahl bei

Hut-

Rosenthal

Breslau 1

Blücherplatz 5

Parterre u. 1. Etage



Streng reelle fach-
gemäße Bedienung

Möbel Enorme Auswahl
von **Otto Brandt**
sind überall bekannt
Breslau, Ohlau-Ufer 18 a.d. Kaiserbrücke

Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20, Tel.: Ring 2023

Machsorim / Hagadoth / Tallessim

Alle Ritualien

Wir liefern
wieder

Brennholz

Klein, feingespalten, Kloben etc., in bekannt gut. Qual.

„Peah“ Jüdisches Brockenhaus E. V.
Büro: Dessauer Straße 8 • Telefon Ring 6185

Lebensversicherung

Ernste Mitarbeiter
als stille Vermittler gesucht

Iduna-Konzern

Breslau 2, Neudorfstraße 11

Generalagent **Artur Feltenberg**

Fernruf: Stephan 33 176

Paradiesbetten-Fabrik

M. STEINER & SOHN & Co.

GRÖSSTES SPECIALHAUS F. GUTE BETTEN · BETTWAREN
U. VOLLSTÄNDIGE SCHLAFZIMMER EINRICHTUNGEN.

Breslau, Junkernstraße 38/40

Ecke Altbüßerstraße

An die jüdischen Handwerker der Synagogen-Gemeinde zu Breslau



Unsere Organisation, der zur Zeit 16 Ortsgruppen angehören, hat sich die Aufgabe gestellt, die Interessen der jüdischen Handwerker und Gewerbetreibenden wahrzunehmen. Die heutige Wirtschaftslage zwingt uns mehr denn je zu einem Zusammenschluß. Es gilt hauptsächlich, einem Vorurteil unter den eigenen Glaubensgenossen entgegenzutreten und, unterstützt durch das in Berlin erscheinende Verbandsorgan, Aufklärung in weite Kreise zu tragen.

Die Ortsgruppe Breslau läßt es sich im Besondern angelegen sein, in ihrer Lehrlings-Abteilung einen tüchtigen Nachwuchs heranzubilden. Die Frauengruppe betätigt sich auf dem charitativen Gebiete und greift in den Fällen helfend ein, wo es gilt, in unseren Reihen Not zu lindern.

Beitrittserklärungen sind an Herrn **Richard Kempe i. Fa. Anton Berg, Gartenstr. 86** zu richten.

Der Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands Ortsgruppe Breslau E.V.

ROBERT PRINZ

Tel. Ring 2955 **Reuschestr. 47/48, nur 1. Etage** Tel. Ring 2955



Beleuchtungskörper

für jede Beleuchtungsart
Ausführung elektrischer Licht-
und Kraftanlagen

STÖRUNGEN • REPARATUREN



Fernsprecher **D. Armer** Gegründet
Ohle 1149 1887

Kunst-, Bau- und Geldschrank-Schlosserei
Kupferschmiedestraße 21, 22, 23
Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten.
Neuanfertigung von Geldschränken sowie
ständiges Lager.
Reparaturen, Transporte, Gasleitungen.

Tel. R. 6276

Atelier

feiner
Damen-Maß-Garderobe
Mäßige Preise.

Hedwig Köppler
Damenschneiderin
Rehdigerstraße 31.
Fernruf Stephan 32 939.

Inserate

in unserem Blatte
erzielen die größten
Erfolge!

Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt

Moritz Ucko

Steinmetzmeister u. Bildhauer
Breslau, am jüd. Friedhof Cosel
Wohnung: **Moritzstr. 28**

Purim- Honigkuchen



streng rituell

allerbeste Qualität, reiner Bienenhonig und
feinste Zutaten sowie alle anderen Kuchensorten
in bekannter Güte u. größter Auswahl empfiehlt

Bruno Siedner

Antonienstraße 8 • Viktoriastraße 104

Fernsprecher Ring 1237

Wir bitten

unsere Leser sich bei Ein-
käufen auf die Anzeigen im

Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt

zu beziehen

Spielwaren

G. Witthow

Höfchenstraße 62, an der Schillerstraße
Puppen-Klinik

Fritz Klein

BRESLAU 16, Piastenstr. 37

Telefon Ring 8315

Schokoladen / Zuckerwaren
Konfitüren / Feingebäck

Verkaufsstelle:

Fr. Weber - Kaffee
Raiffeisen - Weine

Freitag
frische Barches
aus der Konditorei Hirschlik



Für 15 Mark

Anzahlung u. 11 Monatsrat. von
je 10 Mk. liefere ich Ihnen den

„Vampyr“- Staubsauger

(Fabrikat der A.E.G.)

Vorführung
ohne Verbindlichkeit

Elektro-Büro

Ernst Eichwald
Kupferschmiedestr. 26
Fernsprecher Ring 8982

„Altheide-Bad“

(Herzheilbad)

„Villa Hand“

Zentralheizung, modern eingerichtete
Zimmer mit fließendem Wasser. Erst-
klassige Wiener Küche. Solide Preise.
Telefon 177. **Frau Fr. Hand.**

Schlesischer Hausfrauenbund

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-
u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch
schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hisgen
(dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9—7 Uhr;
Montags und Freitags von 10—12¹/₂ Uhr
in der

Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.

Gellert & Eichwald

Gräbschener Straße 39
Fernsprecher Ring 7903

Freiburger Straße 12
Fernsprecher Ohle 3143

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Neuzeltl. Schaufensterbeleuchtungen

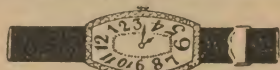
Sofortige Beseitigung von Störungen

Julius Perl

Maurermeister
Kürassierstraße 99

Telefon: Stephan 36731

Schnelle, preiswerte,
gute Ausführung aller Bauarbeiten



Alle Formen
Goldene Armbanduhren

von Mark 34.— an mit
schriftlicher Garantie

Arnhold Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5

Neu eröffnet!

Dem geehrten Publikum zur Kenntnis-
nahme, daß ich ein **Uhren- und Gold-
warengeschäft** nebst **Reparaturwerkstatt**
Sadowa-Straße 76

an der Höfchenstraße eröffnet habe
und bitte, mein Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.

Hermann Weiss

Uhrmacher

Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt.
Für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.

Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-
Flachwerk führt fachgemäß aus

J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister
Installationsgeschäft für Gas und Wasser
— Beste Ausführungen, solide Preise —
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

Gegr. 1899 — 1a Referenzen

Renovation
von Wohnungen und Geschäftslokalen
Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art
geschmackvoll / preiswert
dauerhaft

Siegmund Cohn vorm. Ismar Cohn
Schillerstraße 10

Fernspr.: Stephan 34648 / Gegr. 1898

KINO für
Eigenaufnahmen
und
Wiedergabe
„Camera“, Kaiser-Wilhelm-Str. 10



Erich Hamann's Berlin W. 15
Bittere
Schokoladen
Konfekt aller Art
und
Diabetiker-Schokolade
Hiesige Verkaufsstelle:
Konfitürengeschäft Kaiser
Goethestraße 29

Auf Anruf: Stephan 36335 frei Haus

Lebende und frisch geschlagene

Flußfische

sowie Seefische und Räucherwaren
kaufen Sie stets am billigsten im

Fischversand Silesia
Breslau 5, Markthalle II

Tel.: Stephan 36623. — Telegr.-Adr.: „Silesiafische“
Stets größte Auswahl am Platze!

Pianohaus Carl Quandt

G. m. b. H., Ohlauer Str. 45

Pianos mit den neuest. Errungenschaften der Pianobaukunst:
Patent-Klangstab (D. R. P. 321907)
und Resonanzsteg-Verdoppelung!
Besichtigung unverbindlich. — Kulanteste Zahlungsweise.

Th. Marek Nachf.

Inh. Salo Horwitz & Sohn

Spedition
Lagerung
Kohle

Telephon Ohle 8528
Berliner Platz 1b, Westendstr. 50/52

Inseraten-
Vermittlung

Julius Marcus

Breslau
Tauentzienstr. 149
Telefon Ohle 7819

Samsonschule in Wolfenbüttel

staatlich anerkannte Realschule mit Schülerheim
(gegründet 1786)

Kleine Klassen ❖ Rituelle Verpflegung.
Das Schuljahr beginnt am Dienstag, den 26. April 1927.

Bauhütte Breslau

G. m. b. H.

Breslau 8, Stolze Str. 3/11 u. 4/14

Telefon: Ohle 3300 u. 6876

Unternehmen für Bauarbeiten aller Art
Holzbearbeitungsfabrik / Malereiabteilung

Zuckerkrankke

sollten dem Rate der Tausende Leidensgenossen
folgen, welche durch eine 30 tägige Kur mit uns
in allen Kulturstaaten ges. gesch. „**Scheuerthee**“

ihre volle Gesundheit wieder erlangt haben!
Seit 24 Jahren glänzend bewährt und ärztlich
empfohlen. Verlangen Sie sofort unsere
kostenlose Broschüre und Probe!

Scheuertheeverband Schmaerse u. Co. G.m.b.H.
Berlin-Grünwald Nr. 233

**Schokoladen
Desserts**

„Abrams“

**Honigkuchen
Pralinen**

Taurentzienstraße 59
Neue Taschenstraße 26
Gartenstraße 51
Friedrich-Wilhelmstraße 34

SINGER

Nähmaschinen

in altbewährter Güte
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Singer-Läden über all.

Massagen, Entfernung von **Hühneraugen**
und eingewachsenen **Nägeln** übernimmt
Hugo Sgaller
staatl. geprüfter Heilgehilfe und Masseur
Höfchenstraße 53a, I. / Telefon Stephan 35241

E. Juncker

Inh.: Rosa Honigbaum
Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)
Tel. Stephan 33160

Feinste Konfitüren
Schokoladen, Keks
Hamann's bittere Schokoladen
Hamann's berühmte Konfitüren

Max Steif

Wiener Herrensneider
Erstklassige Maßarbeit von mitgebrachten Stoffen zu
billigsten Preisen unter Garantie für tadellosen Sitz.
Großes Lager in- und ausländischer Stoffe.
Spezialist für korpulente Figuren.
Breslau, Goldene Radegasse 27 b.
Telefon Ohle 8262.

Wasserleitung / Kanalisation
Elektro-Anlagen

O. Unifower · Ingenieur

Gartenstraße 89
Telephon: Ring 598

Preiswerte und fachgemäße Bedienung

Julius Münzer

vereid. Dolmetscher
für Englisch u. Französisch
f. d. Landger.-Bez. Breslau
Opitzstr. 28 Stephan 36759

Übersetzungen aller Art:
Englisch Französisch Spanisch

Blut-Orangen billiger

Im März und April sind Apfelsinen
qualitativ am hochwertigsten. Ich bin
in der angenehmen Lage, allerbeste
Qualitätsfrüchte preiswert abzugeben

Paterno-Doppelblut-Orangen

sehr süß, fast kernlos u. hocharomatisch
p. Kiste 80, 100, 150 od. 180 Stück **14⁵⁰**
lose 4, 5, 6, 7, 8, 10 od. 12 Stück **1⁰⁰**
Mk.

Paterno - Halbblut - Orangen

Doppelkiste 160, 200 od. 300 St. **24⁷⁵**
Mk.

Jede Kiste wird ohne Verderb geliefert.

Fruchthaus „Blücher“

Blücherplatz 2J — Tel. Ohle 2208.
Wer mein Obst gegessen, wird mich nie vergessen.

Mazzoht und Mazzohtmehl

auch in diesem Jahre aus bestem Auszugsmehl hergestellt, ist in
altbekannt erstklassiger Qualität stets frisch in den
bekannten Verkaufsstellen wieder erhältlich

Mazzohtfabrik Marcus Heppner

Inh.: J. Heppner
BRESLAU

Lebensmittel

Delikatessen

Wasch-
artikel

Emil Ascher, Str. 40

Lieferung

frei Haus

Tel.: Stephan 30730

Kaufe

getragene Herren-,
auch elegant. Damen-
Garderobe, Schuhe
zahle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34
Telefon Stephan 30919
Sonabend geschlossen

Juwelen
Goldwaren etc.

kauft beleiht verkauft

Sonnenfeld, Breslau

Ohlauerstraße 46, II.



Ungeziefer

beseitigt

G. Stasch, Kammer-

jäger

Breslau I,

Nikolaistraße 28/29

Telefon: Ohle 3573

(Innangs-Mitglied)

Spez.: Ausgasen

Für Purim!

ff. Tafelobst, Jaffa-Orang.,

Kandiert. Früchte, Bienen-

honig, Condensmilch,

Schokolad., Confitür., Obst-

und Gemüse-Konserven,

Weine etc. **כשר על פסח**.

Emmenthaler ohne Rinde,

Schachtel 6 Port. **fl.** 1.40,

ff. Holländ. Rahmbutter l

Präsentkörbe, geschmack-

voll zusammengestellt, in

jeder Preislage v. **fl.** 5.— an.

Lieferung in Breslau frei

Haus. Sendungen nach aus-

wärts werd. prompt erledigt.

Rechtzeit. Bestellung erbet.

Emil Breslauer

Wallstr. 23 / Tel. Ring 8219.

Rundfunk-Anlagen

Zubehörteile

preiswert, reell beim Fachmann

Ingenieur W. Hinze, Nikolaistr. 61/62. Tel. Ohle 6282

Hersteller der Großanlage im hiesigen israelitischen Krankenhause

Reparaturen

Warmwasser-Heizungen

Elegante Bäder & Waschanlagen

Große Musterausstellung — Erneuerungen!

DAVID GROVE A.G. · Breslau 2

Telefon: Ring 7164 u. 6879
Neue Taschenstraße 30